

Zwangsprostitution

Eine besondere Unterdrückung als Frau und als Häftling

zeigt die Errichtung von Bordellen durch die SS in den großen Männer-Konzentrationslagern ab 1942. Im Rahmen eines Prämiensystems für die in Rüstungsbetrieben und Lagerverwaltung eingesetzten Häftlinge wurden dort weibliche Gefangene zur Prostitution gezwungen.

Im Stammlager Neuengamme wurde 1944 ein Lagerbordell eingerichtet. Die Zwangsprostituierten waren im KZ Ravensbrück ausgewählt oder dort mit dem Versprechen angeworben worden, nach einem halben Jahr entlassen zu werden – was nie geschah. Am 17. April 1945 wurden sie im Zuge der Lagerräumung aus Neuengamme in das Außenlager Wandsbek überstellt.

Bis heute ist es den Frauen aus Angst vor Stigmatisierung unmöglich, über ihre Erlebnisse zu berichten. Scham, Angst vor Voyeurismus, nicht selten auch Schuldgefühle, begleiten sie seit der Befreiung.

The image shows three overlapping 'Häftlingskarte' (prisoner cards) from Ravensbrück concentration camp. Each card contains personal and administrative data for a prisoner, including name, birth date, gender, and transfer records. The cards are filled with handwritten entries in German.

- Top Card:** Name: Scapo, Birth: 09.08.08, Gender: weiblich, Status: eingewiesen als Prostit., Transfer: Neuengamme 09.09.44.
- Middle Card:** Name: Bli, Birth: 07.05.43, Gender: weiblich, Status: eingewiesen als Prostit., Transfer: Neuengamme 09.10.44.
- Bottom Card:** Name: Krijo, Birth: 04.03.44, Gender: weiblich, Status: eingewiesen als Prostit., Transfer: Ravensbrück 10.09.44.



Wahrscheinlich Ankunft einer Zwangsprostituierten.
Zeichnung des französischen ehemaligen Häftlings Lazare Bertrand, Ministère de la famille, Bruxelles, KZ-Gedenkstätte Neuengamme